

Fragen und Antworten - Dennis Seeger

- 1. In der Vergangenheit wurde gelegentlich diskutiert, den Grünwall am Ost- und Westring teilweise zugunsten von Parkplätzen zu entfernen. Würden Sie das unterstützen?**

Nein, dies würde mit mir keine Unterstützung finden. Wir müssen das Parkraumkonzept ganzheitlich betrachten und schauen, wo wir ggf. durch Vertiefung von Stellplätzen in den Stichstraßen von Ost- und Westring zusätzlichen Parkraum schaffen können. Dies ist nur ein Beispiel von vielen Möglichkeiten. Das wenige Grün zu entfernen, halte ich nicht für sinnvoll.

- 2. Wie stehen Sie zu Tempo 30?**
a) auf dem Ost- und Westring?
b) in ganz Schwalbach?
Werden Sie in dieser Frage initiativ werden?

Ein generelles Tempolimit sollte immer zweckmäßig an die Verkehrs Nutzung angepasst sein. Ich möchte insbesondere an den Schulwegen und in Bereichen, die ansonsten stark von Fußgängern und Radfahrern frequentiert werden, prüfen lassen, welche Verkehrsmaßnahmen Anwendung finden können. Neben der Einrichtung von Tempolimits können das bauliche Maßnahmen wie Bodenwellen und Fußgängerüberwege („Zebrastreifen“) sein, die dazu beitragen, den Verkehr zu entschleunigen.

Insgesamt stehe ich auch dafür, die Möglichkeiten für den Radverkehr auszubauen und das Angebot an ÖPNV evaluieren zu lassen, um den PKW- Individualverkehr zu reduzieren.

- 3. Wie wichtig ist Ihnen das Erscheinungsbild unserer Stadt?**

Das Erscheinungsbild ist mir sehr wichtig. Es kann ein für sich sprechendes Aushängeschild sein. Ich glaube, dass wir mit der Umgestaltung des Marktplatzes, einer Intensivierung der Wirtschaftsförderung zur Ansiedlung neuer und benötigter Unternehmen am Limes und in der Altstadt sowie durch Erhalt und Ausbau unserer Grünflächen dazu beitragen können, die Attraktivität unseres städtischen Erscheinungsbildes zu steigern.

Darüber hinaus muss die Sauberkeit im Fokus stehen, da sie maßgeblich zum Wohlfühlen beiträgt. Nebst der Tatsache, dass Schwalbach bereits „sauberhafte Stadt“ ist, will ich prüfen, was wir zusätzlich tun können, um noch besser zu werden.

Sie als Bürgerinnen und Bürger sollen sich jederzeit in Schwalbach wohlfühlen können.

Wie halten Sie es mit den Städtepartnerschaften? Welche Unterstützung können sie vom Magistrat unter Ihrer Führung erwarten?

Ich finde Städtepartnerschaften sind wichtig und können dazu beitragen, den eigenen Horizont zu erweitern. Da meine Frau Lehrerin für Englisch und Französisch an der Albert-Einstein-Schule ist, haben wir bereits des Öfteren Lehrer/innen zu Gast bei uns zu Hause gehabt, so dass ich Städtepartnerschaften auch persönlich wertschätze.

Ich möchte diesen Austausch mit allen Partnerstädten aktiv pflegen und dazu beitragen, diese Freundschaften mit Leben zu füllen.

4. Thema Kinderbetreuung: Wie wird eine planbare Kinderbetreuung von U3 bis zur weiterführenden Schule organisiert? Welche Regelungen werden für eine Platzvergabe Betreuung und Schule genutzt?

Ich werde mich dafür einsetzen, eine zentrale Vergabe aller Einrichtungen in der Stadtverwaltung einzurichten, um dadurch eine transparente Platzvergabe für alle Schwalbacherinnen und Schwalbacher zu ermöglichen.

Hierzu habe ich auch ein Expertengespräch geführt, welches Sie sich auf meinem YouTube Account ansehen können.

https://www.youtube.com/watch?v=Wa9_0s17zww

5. Wer beabsichtigt, endlich ein Verbot gegen das Anlegen von Schottergärten durchzusetzen?

Schon heute gibt § 8 Hessische Bauordnung (HBO) vor, dass nicht für eine anderweitige Nutzung benötigte und zugelassene Freiflächen grundsätzlich wasserundurchlässig zu halten und zu begrünen sind. Bei der Aufstellung neuer Bebauungspläne werde ich als Bürgermeister dafür Sorge tragen, dass dies beachtet wird. Für bestehende Schottergärten gilt grundsätzlich Bestandsschutz.

6. Wie positionieren sich die Kandidaten/Kandidatin zu der Zunahme des Fluglärms seit Juli 2019 aufgrund der Absenkung der Flughöhe beim Landeanflug im Parallelbahnsystem? Schwalbach wird künftig noch stärker betroffen sein.

Der Frankfurter Flughafen mit seiner Drehkreuzfunktion ist der größte Arbeitgeber unserer Region und auch mittelbar Wirtschaftsmotor des Rhein-Main-Gebiets. Dass wir Weltunternehmen wie Procter und Samsung in Schwalbach haben, die mit ihren hohen Gewerbesteuerzahlungen zum relativen Wohlstand unserer Stadt maßgeblich beitragen, verdanken wir der Nähe zum Flughafen. Bessere Lärmschutzmaßnahmen halte ich gleichwohl für wichtig. Die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind hier allerdings sehr begrenzt. Eine Klage Schwalbachs und der Nachbarkommunen gegen geänderte Flugrouten scheiterte vor einigen Jahren.

7. Ergebnis des aktuellen ADFC-Fahrradklimatestes war einhellig die Forderung der Bürger, Schwalbach fahrradfreundlicher zu machen. Unterstützen Sie diese Forderung und welche konkreten Maßnahmen könnten Sie sich vorstellen?

Bereits in meinem Wahlprogramm habe ich mich dem Thema Radverkehr mit einem eigenen Punkt gewidmet, da er mir besonders am Herzen liegt und ein wichtiger Bestandteil moderner Verkehrskonzepte ist.

Dabei habe ich schon Ideen entwickelt, die Schwalbach fahrradfreundlicher machen werden. In Zusammenarbeit mit den Experten in der Fahrrad AG, der unter anderem Vertreter des ADFC angehören, möchte ich herausfinden, weshalb es zwischen dem Fahrradklimatest 2016 und 2018 eine drastische Verschlechterung gab. Viele Kritikpunkte haben direkt oder indirekt mit dem Thema Sicherheit zu tun. Das sind z.B. die Fahrraddiebstähle und Konflikte mit fahrendem und ruhendem Verkehr, sowie unübersichtliche Verkehrsflächen. Das führt dazu, dass viele Schwalbacherinnen und Schwalbacher angaben, ein schlechtes Gewissen zu haben, Kinder im Grundschulalter allein Fahrradfahren zu lassen.

Diese Probleme werde ich priorisiert angehen, um für Sicherheit im Radverkehr zu sorgen. Damit Radfahren attraktiv ist, braucht es ebenfalls ein gutes Wegenetz, hier unterstütze ich die Anbindung an die Radschnellwege, als regionales Wegenetz, und möchte auch wichtige örtliche Routen nicht vernachlässigen. Der Rückschnitt von in die Fahrbahn ragenden Sträuchern, die Trennung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer an Konfliktstellen und das Ausbessern von schlecht befahrbaren Wegen sind hier zusätzliche Maßnahmen. Es ist für mich darüber hinaus eine Selbstverständlichkeit bei der Einrichtung von Baustellen und der Einteilung des Winterdienstes auch an den Radverkehr zu denken. Am schlechtesten schnitt Schwalbach bei der Verfügbarkeit von Leihräder ab. Hier liegt ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung gegen die Einrichtung eines großen Leihfahrradsystems vor. Ich werde gerne den Bedarf erneut auf den Prüfstand stellen und den Stadtverordneten im Falle eines großen Bedarfs einen erneuten Vorschlag machen. Gleichzeitig kann ich mir vorstellen, dass mit Unterstützung der Schwalbacher Unternehmen und Rahmenverträgen zur Nutzung auch ein privater Anbieter nach Schwalbach geholt werden kann.

8. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte planen Sie als zukünftige Bürgermeisterin oder Bürgermeister der Stadt Schwalbach, um der weltweiten Klimakatastrophe entgegenzuwirken?

Für mich ist klar, dass zukünftige Projekte, egal welcher Art, immer auch unter dem Gesichtspunkt der ökologischen Auswirkungen zu betrachten sind. Hierfür werde ich mich einsetzen. Die Stadt muss Vorbild für ihre Bürgerinnen und Bürger sein. Energetische Projekte, die helfen Emissionen einzusparen, möchte ich prüfen und in Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten umsetzen.

9. Für wie wichtig erachten Sie die Aufstellung von Bebauungsplänen, für die bebauten Bereiche in Schwalbach, für die kein bzw. kein rechtsgültiger Bebauungsplan existiert? Welche Priorität hätte für Sie dieser Punkt auf einer Skala von 1 – 5 (1=sehr wichtig; 5=keine Relevanz)?

Ich halte dies für einen Punkt, der aus rechtlicher Sicht ein eigener Anspruch der Stadt sein sollte, demnach also für wichtig. Beim Limesstadion beispielsweise muss die Planung jetzt endlich abgeschlossen werden. In anderen Fällen müssen sich solche Maßnahmen in Zeitfenster einpassen lassen, die der Verwaltung genug Raum geben, aktuelle Projekte nach vorne zu bringen.

10. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie, wenn Sie Bürgermeister*in werden würden im Bereich „Jugendarbeit“ ergreifen?

Zur Verbesserung der Jugendarbeit möchte ich zunächst eng mit dem neugewählten Jugendparlament zusammenarbeiten. Dessen Vorschläge und Ideen sind mir sehr wichtig. In Gesprächen wird mir oft gespiegelt, dass es bessere Angebote für Begegnungsräume geben sollte, z.B. durch verlängerte Öffnungszeiten des Jugendzentrums. Auch WLAN auf öffentlichen Plätzen ist ein Thema, das Jugendliche bewegt, und für das ich mich einsetzen möchte. Eine große Verantwortung kommt auch den Vereinen, Schulen und Kitas zu, gerade wenn es um Integration und auch Prävention geht. Hier möchte ich seitens der Stadt noch stärker unterstützen und vernetzen.

11. Welche Maßnahmen / Hilfestellungen gibt es in Ihrem Programm zu sozialer Inklusion? Wir denken hier zum Beispiel an Übersetzer*innen im Bürgerbüro, Formulare in einfacher Sprache u.ä.

Schwalbach ist eine Stadt, in der Menschen vieler unterschiedlicher Nationalitäten, Kulturen und Religionen auf engem Raum zusammenleben. Für ein friedliches und bereicherndes Miteinander ist es wichtig, dass alle mitgenommen werden und am städtischen Leben teilhaben können. Auch viele ältere und behinderte Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen, leben in unserer Stadt. Angebote müssen daher möglichst barrierefrei ausgestaltet sein. Das fängt bei den städtischen Dienstleistungen (z.B. mehrsprachigen Formularen und Merkblättern), aufsuchender Seniorenarbeit und Integrationslotsen an, aber darf dort nicht enden. Sport- und Kulturvereine, Kirchen und gemeinnützige Einrichtungen, die hier bereits einen hervorragenden Job machen und wichtige Beiträge leisten, gilt es bei ihren Aufgaben zu fördern, zu unterstützen und zu vernetzen.

Für mich sind die Schlagworte hier „[Bildungslandschaften und Bildungsnetzwerke](#)“, mit welchen ich in Zukunft dazu beitragen möchte, die Vereine und die Menschen in Schwalbach noch näher zusammenzubringen.

12. Mit dem letzten Fahrplanwechsel wurde verkündet, dass dann alle S-Bahnen, die durch den Tunnel in Frankfurt fahren, im 15-Min-Takt fahren werden. Auf die S3 von Schwalbach trifft das leider nicht zu.

Man könnte zur Realisierung des 15-Min-Taktes einen sogenannten Expressbus einsetzen, der vom Schwalbacher Bahnhof mit einem Halt in Alt-Schwalbach direkt zum Eschborner Bahnhof fährt und so getaktet ist, dass dort die S4 von Kronberg nach Frankfurt erreicht wird. Werden Sie sich dafür einsetzen?

Ich halte es für notwendig, dass wir das Gesamtangebot des MTV ganzheitlich evaluieren und überprüfen, ob Auslastung und Streckennutzung noch zeitgemäß sind. Hier spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle. So ist zum Beispiel festzustellen, dass wir eine Unterdeckung haben, was die Erreichbarkeit des ÖPNV für Seniorinnen und Senioren in Schwalbach haben. Auch ihr Beispiel betrifft mit Sicherheit viele Bürgerinnen und Bürger. Ich möchte zeitnah Gespräche führen, um Lösungen bereitzustellen. Hierbei möchte ich Sie, die Sie persönlich betroffen sind, gerne einbinden, um eine Lösung zu schaffen, die sich an Ihren Bedürfnissen ausrichtet.

Auch ihr konkreter Lösungsvorschlag erscheint mir hierbei diskussionswürdig.

13. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der überregionalen Fahrradwege wollen Sie in Schwalbach umsetzen?

Bereits im vergangenen Jahr wurde die Anbindung der Stadt Schwalbach an den Radschnellweg „Vordertaunus“ von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Diese Idee stammt aus einem gemeinsamen Workshop der CDU mit Schwalbacher Jugendlichen, den ich mitorganisiert habe. Deshalb ist es mir besonders wichtig, diesen Antrag auch zügig umzusetzen. Damit wäre Schwalbach mit einem gut ausgebauten Fahrradweg an die Stadt Frankfurt sowie die Städte Eschborn, Steinbach, Oberursel, Bad Homburg und Friedrichsdorf angebunden.

Auch Hanau und Darmstadt würden ein Stückchen „näher rücken“. Ähnlich zur Regionaltangente West des ÖPNV, werden dennoch auch beim Radverkehr Verbindungen um Frankfurt herum gebraucht. Es freut mich besonders, dass der Main-Taunus-Kreis nun ebenfalls den Bedarf erkannt hat und handeln möchte. Die von uns vorgesehene Anbindung würde mit Unterstützung des Kreises bis nach Bad Soden verlängert werden und auch eine Verbindung von Frankfurt nach Wiesbaden ist nun über den Main-Taunus-Kreis geplant.

Mein Ziel ist es, dass Schwalbach auch eine direktere Anbindung an diesen Radschnellweg erhält. Insgesamt würde Schwalbach so an zentraler Stelle im überregionalen Fahrradwegenetz eingebunden eine echte Alternative für den Pendelverkehr bieten.

14. Sie sprechen davon, eine Gründerszene in Schwalbach anzusiedeln. Wie durchdacht ist das? Wo soll dies denn räumlich geschehen und welche Gewerbeflächen sollen dafür genutzt werden? Ist es denn nicht wichtiger, die großen Unternehmen in Schwalbach zu halten und zu fördern, denn diese finanzieren durch ihre Gewerbesteuer die Stadt?

In der Tat hat die Bindung der großen Unternehmen an Schwalbach hohe Priorität, der ich mich intensiv widmen werde, darüber hinaus habe ich hierzu ein Expertengespräch mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt geführt, welches Sie sich auch auf meinem YouTube Kanal anschauen können.

<https://www.youtube.com/watch?v=XKYNtD656Rc&t=510s>

Hierbei wurde sehr schnell deutlich, dass genau solche Projekte, der Ansiedlung kleiner, innovativer Start-Ups, dazu beitragen können, große Unternehmen am Standort zu binden und genau das ist mein Ziel.

Was die Räumlichkeiten angeht, haben wir aktuell am Kronberger Hang noch Möglichkeiten, ein solches Projekt zu verwirklichen.

15. Sie haben im Gegensatz zu den anderen Kandidaten offensichtlich derzeit sehr viel Zeit, die Sie in den Wahlkampf investieren können. Wie war es Ihnen möglich sich so lange bezahlt vom Dienst bei der Polizei befreien lassen zu können? Und welche Rolle spielt hier eine CDU geführte Landesregierung und ein Innenminister, der Ihrer Partei angehört?

Ich habe meinen Jahresurlaub 2019 und 2020 fast vollständig für den Wahlkampf aufgewendet. Darüber hinaus eine Vielzahl an aufgelaufenen Überstunden abgebaut sowie 6 Wochen **unbezahlten** Urlaub genommen. Die Landesregierung und die CDU Hessen spielen hierbei keine Rolle.

16. Wie können Sie es mit Ihrem Gewissen vereinbaren, für eine Partei zu kandidieren, die gegen LGBT-Rechte ist, gegen soziale Gerechtigkeit ist, gegen effektiven Umweltschutz ist, und die nur für die Reichen und für große Unternehmen kämpft?

Für mich steht die CDU für essenzielle Werte, die in unserem Grundgesetz verankert sind und für eine solide Wirtschaftspolitik, die der gesamten Bevölkerung zugutekommt.

Über gewisse Entscheidungen lässt sich immer diskutieren und ich bin niemand, der in allen Punkten die Meinung der Partei teilt. Ich glaube, dass eine Partei wandelbar ist, auch wenn es manchmal länger dauert und Prozesse schwerfällig in Gang zu kommen scheinen, liegt es dennoch an einzelnen Personen diesen Wandel mit voranzubringen. Gerade deshalb glaube ich, dass mein Wirken innerhalb der CDU dazu beitragen kann, die Partei mitzugestalten.

Und hier innerhalb der CDU Schwalbach sind wir weltoffen, setzen auf Vielfalt und versuchen die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

17. Was hat Dennis Seeger in seinem Programm der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung konkret mit dem Schandfleck am Westring, wo früher ein Coop war, vor? Seit Jahren vernachlässigt die Stadt den früheren "HotSpot" für Westring-Bewohner.

Ich gehe davon aus, dass Sie das Grundstück „Westring 2a“ ansprechen. Da muss ich zunächst darauf hinweisen, dass dieses Grundstück und die dortige Baumaßnahme in Privatbesitz sind. Daher kann weder die Stadt Schwalbach noch der/die Bürgermeister/-in festlegen, wie es dort weitergeht.

Ich stimme Ihnen zu, dass der jetzige Zustand als Baumaßnahme schon viel zu lange andauert und keinen guten Eindruck hinterlässt. Daher werde ich, wenn ich als Bürgermeister gewählt werden sollte, kurzfristig den Eigentümer um ein Gespräch bitten. Dabei möchte ich klären, wann die Baumaßnahme abgeschlossen werden soll, wie sich der Eigentümer die künftige Nutzung vorstellt und ob eine Kooperation mit der Stadt möglich ist. Über die Ergebnisse dieses Gesprächs möchte ich die Westring-Bewohner und alle Schwalbacher und Schwalbacherinnen anschließend zeitnah informieren. Ich werde mich für eine positive Entwicklung auf diesem Grundstück einsetzen.

18. Warum war die Showveranstaltung der Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung von Dennis Seeger zu 90 Prozent auf die Förderung von Start-Ups gemünzt, aber die wirklichen Probleme der Schwalbacher wie eine fehlende Metzgerei, die Bankschließung im alten Ort, das völlige Fehlen von Einkaufsmöglichkeiten am Ost- und Westring oder in der Vogelsiedlung wurde, wenn überhaupt, nur zu 10 % am Ende erwähnt?

Wie der Titel bereits verraten hat, war das Ziel der Veranstaltung, den Mehrwert einer Gründerszene für den Standort herauszuarbeiten und ich glaube, dies ist uns gelungen. Diesem Komplex haben wir etwa die Hälfte der Zeit eingeräumt.

Darüber hinaus konnten wir herausarbeiten, wie wichtig eine gut besetzte Wirtschaftsförderung am Standort Schwalbach ist und wie man proaktiv um neue Unternehmen werben und die Global Players in Schwalbach halten kann. Die von Ihnen erwähnten Probleme der Schwalbacher habe ich auf jeden Fall im Blick, auch wenn sie nicht im Fokus des Expertengesprächs standen.-Ich werde mich diesen mit vollem Elan und unter tatkräftiger Unterstützung einer aufgestockten und bei mir als Stabsstelle angedockten Wirtschaftsförderung annehmen.

So wurde im Expertengespräch auch sehr konkret darüber gesprochen, wie es uns gelingen kann einen Metzger oder andere Geschäfte des täglichen Bedarfs in Schwalbach anzusiedeln. Diese Ideen umzusetzen und den Erhalt einer Volksbank oder Sparkasse in der Altstadt zu sichern, ist mein Ziel.

Das Expertengespräch zum Thema Wirtschaftsförderung können Sie gerne auf meinem YouTube Kanal anschauen.

19. Woher nehmen Sie die Kraft für die politische Alltagsarbeit her?

Meine Kraft schöpfe ich aus Familie und Sport. In meinem bisherigen Berufsleben musste ich vielfach an meine eigenen Grenzen gehen - geistig und körperlich. Daher weiß ich sehr genau, wann diese Grenzen erreicht sind und wann ich mir Zeit für mich nehmen sollte.

20. Wäre „Politiker/in“ für Sie ein Beruf wie jeder andere und warum (nicht)?

Ich denke Bürgermeister zu sein ist nicht zuletzt durch die Wahl der Bürgerinnen und Bürger mehr eine Berufung denn ein Beruf. Man steht, ähnlich wie bislang als Polizeibeamter, in der Öffentlichkeit. Vorbild zu sein, Ideengeber und Wegbereiter sind für mich Attribute, die mir als erstes in den Sinn kommen, wenn ich daran denke, Bürgermeister für Schwalbach zu sein.

21. Herr Seeger möchte in Schwalbach ein „Haus des Jugendrechts“ installieren. Ist Herr Seeger der Meinung, dass die Kriminalitätsrate von Jugendlichen in Schwalbach höher ist als im Durchschnitt des Main-Taunus-Kreises? Hat er darüber hinaus Kenntnis davon, dass es in Schwalbach bereits seit 2002 einen Präventionsrat gibt, mit den Teilnehmer*innen, die er im Haus des Jugendrechts zusammenführen will?

Wie bereits in meinem Wahlprogramm dargestellt, ist die allgemeine Kriminalitätsrate in Schwalbach im Durchschnitt nicht höher als die des Main-Taunus-Kreises.

Hierzu habe ich ein Expertengespräch im Rahmen des Neujahresempfangs mit unserem Innenminister Peter Beuth geführt. Dies können Sie sich gerne auf meinem YouTube Kanal ansehen. Auch mit dem Kriminologen Daniel Becker habe ich bei einem Expertengespräch im November über die weitreichenden Möglichkeiten eines solches Projekts gesprochen. Den Artikel hierzu können Sie auf meiner Internetseite nachlesen.

Ich bin der Meinung, dass der östliche MTK evtl. in Kombination mit Teilen des Hochtaunuskreises eine geeignete Größe bildet, um eine solche Einrichtung ins Leben zu rufen. Der Präventionsgedanke hinter diesen Einrichtungen ist großartig und kann dazu beitragen, Jugendliche vor dem Abrutschen zu bewahren. Ich sehe dies als interkommunales Projekt an, welches ich mit Unterstützung anderer Bürgermeister vorantreiben will. Bei der o.g. Veranstaltung habe ich hierzu bereits viel Zuspruch aus unseren Nachbargemeinden erhalten. Aber auch Überlegungen Schwalbach an das bestehende Haus des Jugendrechts in Frankfurt Höchst anzubinden, halte ich für sinnvoll.

Ich bin damit vertraut, dass es in Schwalbach einen Präventionsrat gibt. Dieser ist unabhängig einer solchen Institution zu betrachten. Ein Haus des Jugendrechts wird von hauptamtlichen Polizisten, Staatsanwälten und Jugend- und Sozialarbeitern geführt. Gerne möchte ich den Schwalbacher Präventionsrat einladen, mit mir als Bürgermeister den Mehrwert einer solchen Einrichtung in Frankfurt kennenzulernen, um uns gemeinsam dafür einzusetzen.